Beobachtungen über die Vogelfauna von Versmold

Von Dr. med. Rudolf Delius, Arzt, Herford

Angeregt durch den Naturwiſſenſchaftlichen Verein zu Bielefeld und durch die Arbeit von Behrens,*) die ſich mit den in der näheren und weiteren Umgebung Bielefelds vorkommenden Vogelarten beſchäftigt, habe ich für das Gebiet von Versmold (Kreis Halle i. W.) und ſeine Umgebung eine ähnliche Zuſammenſtellung vorgenommen, da dieſes Gebiet in der oben erwähnten Arbeit nicht berückſichtigt iſt. Die Vogelfauna von Versmold entſpricht weniger der näheren Umgebung Bielefelds, als mehr der von Gütersloh und Wiedenbrück, bedingt durch die Gleichartigkeit der Landſchaft, weite Wieſenflächen, Heiden, Brüche, Feldhölzer u. ä. In den Kreis der Beobachtungen habe ich deshalb auch die angrenzenden Teile des Münſterlandes (im Kreise Warendorf) ſowie der Provinz Hannover (im Kreiſe Iburg) gezogen, die mit ihren teils trockenen, teils ſumpfigen Heiden das Amt Versmold in großem Bogen einſchließen.

Im Süden von Versmold liegen weit ausgedehnte Wieſenflächen, von der Heſſel und Aa, die zuſammen zur Ems fließen, durchzogen. Vor der Regulierung dieſer Bäche und ihrer Zuflüſſe, die ſeit einigen Jahren erfolgt iſt, ſtanden große Teile dieſer Wieſen, das ſog. «Bruch», im Winter oft wochenlang unter Waſſer und bildeten einen Lieblingsaufenthalt für große Entenſcharen und mannigfaches anderes Sumpfgeflügel. Eine fernere Lieblingsſtätte für Waſſervögel war von jeher auch die ſog. «Alte Kuhle», zur Hälfte im Amte Versmold, zur Hälfte in der Gemeinde Greffen, Kreis Warendorf, gelegen. Der Versmolder Teil iſt bereits ſeit

*) K. Behrens, Beiträge zur Vogelfauna von Bielefeld und Umgebung. S.-A. aus den Berichten über die Verſammlungen des botaniſchen und zoologiſchen Vereins für Rheinland-Weſtfalen, Bonn 1908.

einigen Jahren urbar gemacht, und der Greffener Anteil in der Größe von reichlich 14 Hektar ist dieses Frühjahr verkauft, um ebenfalls kultiviert zu werden. Ein interessantes Fleckchen Erde wird damit verschwinden. Die höher gelegenen Stellen der «Alten Kuhle» bildeten Schutz- und Nistgelegenheiten für fast alles Wild, besonders für das Birkwild; auch wachsen dort manche sonst in der näheren Umgebung mir nicht bekannte Pflanzen wie Moosbeeren (Vaccinium oxycoccos) und Rauschbeeren (V. uliginosum). Ein gleichartiger Sumpf ist der «Berkenteich», ungefähr 10 Minuten von der Versmolder Grenze inmitten der Harsewinkelschen Heiden gelegen. Ein anderer im Westen von Versmold, ebenfalls ganz nahe der Grenze, war der «Große Pohl» im Füchtorfschen, der seit kurzem verschwunden ist. Überall werden in der Gegend Sumpf- und Heidestrecken kultiviert und es werden in absehbarer Zeit deshalb manche jetzt noch vorhandenen Vogelarten verschwinden; doch bieten vorläufig noch das «Venn» (in den Gemeinden Versmold und Peckeloh), das «Bleek» (sumpfige Torfwiesen im Füchtorfschen), und das teilweise trocken gelegte «Sternbruch» (Gemeinde Loxten) mancherlei Nist- und Wohnplätze.

Diese kleine Arbeit will absolut keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben; ich habe zu den Beobachtungen in früheren Jahren meistens nur meine Ferienzeiten benutzen können, und bin in den letzten Jahren nur mehr vorübergehend dort anwesend gewesen. Es ist also immerhin möglich, daß mir einige Arten entgangen sein könnten, oder Arten, die ich als selten bezeichne, doch öfter auftreten. In der Aufzählung und Benennung der Arten bin ich Reichenow «Kennzeichen der Vögel Deutschlands», Neudamm 1902, gefolgt.

14. Zwergtaucher (Colymbus nigricans). Kommt regelmäßig und ziemlich häufig vor auf allen Bächen (Alte und Neue Hessel, Aa usw.).

31. Lachmöwe (Larus ridibundus). Wiederholt von mir beobachtet, teils einzeln, teils in Flügen von 8 bis 10 Stück, gewöhnlich nur im Frühjahr; einzelne im Hochsommer bei Harsewinkel (eine Viertelstunde von der Ems entfernt).

70. Enten (Anas). Regelmäßig kommen vor und waren namentlich vor den Regulierungsarbeiten auf den überſchwemmten Wieſen im Winter und Frühjahr in großer Anzahl zu finden: außer der (70.) Stockente (Anas boschas) vor allem die (73.) Pfeifente (Anas Penelope [beſſer penelops]), (74.) Spießente (Anas acuta), (75.) Knäckente (Anas querquedula) und (76.) Krickente (Anas crecca). Von allen ſind häufig Exemplare erlegt worden. Die Stockente brütet noch jetzt vereinzelt im Gebiet, häufiger vielleicht im angrenzenden Münſterlande. (Eine ſchwarzgefärbte Ente iſt meines Wiſſens auch einmal erlegt worden, ob es ſich um die (59.) Trauerente (Oidemia nigra) gehandelt hat, kann ich heute nicht mehr angeben.)

81. Saatgans (Anser fabalis). Von dieſer Wildgans kam im Winter 1890 ein Exemplar zur Strecke; in früheren ſchneereichen Wintern ſind öfter einige geſchoſſen worden.

88. Schwan (Cygnus). Vor ungefähr 6—8 Jahren wurde in Oeſterweg bei Versmold ein wilder Schwan erlegt, ob Sing- oder Höckerſchwan, weiß ich nicht, iſt aber eventuell noch feſtzuſtellen, da er ſich noch im Beſitz des Jägers befindet.

96. Goldregenpfeifer (Charadrius apricarius), ſogenannte Tüten. Kommen regelmäßig vor auf dem Frühlings- und Herbſtzuge; am 18. März 1897 wurden von einer größeren Schar ſechs Stück erlegt: eines davon beſitze ich noch, ein anderes iſt im Muſeum zu Bielefeld. Bis vor wenigen Jahren brüteten ſie ſicher noch in den ſumpfigen Heidegegenden im Weſten des Amtes Versmold, im hannöverſchen Kreiſe Iburg und im Kreis Warendorf; hier waren ſie wenigſtens den ganzen Sommer über zu finden; ob ſie jetzt noch dort vorhanden, iſt mir zweifelhaft.

120. Dunkler Waſſerläufer (Totanus fuscus). Wurde 1890 erbeutet, wanderte aber leider ebenſo wie die obengenannten Enten und ſonſtiges Waſſergeflügel in die Bratpfanne, ſtatt ausgeſtopft zu werden.

127. Großer Brachvogel (Numenius arquatus). Kommt regelmäßig und nicht ſelten vor. Voriges Jahr habe ich noch mehrere Exemplare im Juni, beſonders auf dem ſogenannten Bleek, ſumpfigen Torfwieſen in der Gemeinde Rippelbaum, beobachtet. Erlegt wurde leider im Venn bei Versmold ein Brachvogel im

Jahre 1898 (Mai oder Juni), der, nach ſeinem Gebaren zu ſchließen, dort gebrütet hatte. Ein Neſt ſelbſt habe ich allerdings dort noch nicht gefunden.

130. Kiebitz (Vanellus vanellus). Brütet noch an allen paſſenden Orten, beſonders im Sternbruch, wenn auch nicht mehr ſo häufig wie früher.

131. 132. 133. Schnepfen. Bekaſſine (Gallinago gallinago), kleine Bekaſſine (Gallinago gallinula) und Waldſchnepfe (Scolopax rusticola) kommen alle noch regelmäßig, die beiden Bekaſſinenarten auf dem Zuge manchmal häufig. Die Bekaſſine (Gallinago gallinago) brütet an allen geeigneten Plätzen, beſonders in der Alten Kuhle, im Berkenteich, im Bleek, im Sternbruch. Daß die Waldſchnepfe gelegentlich auch bei uns brütet, möchte ich faſt mit Sicherheit annehmen, da in den neunziger Jahren eine Schnepfe längere Zeit regelmäßig bis in den Juni hinein beobachtet wurde. — Auffallend oft bleiben die Schnepfenvögel auch bei Froſt und Schnee hier; ich weiß mehrfaches Vorkommen aus der Zeit von Weihnachten bis Neujahr; am 19. Dezember 1908 wurde z. B. noch eine Schnepfe erlegt, eine Bekaſſine am 28. Dezember 1907, als bereits mehrere Tage ſtrenger Froſt geherrſcht hatte. — Eine Schnepfe hat durch Anſtreichen an einen Telegraphendraht ihren Tod gefunden, und im letzten Herbſt wurde in Versmold eine auf dem Balkon eines Hauſes gefunden.

134. Großtrappe (Otis tarda). Sehr ſeltener Gaſt. Viele kamen vor im Winter 1892/93 und 1897. Ich weiß nur von einem Fall, daß eine erlegt wurde, und zwar von einem nicht dazu berechtigten Jäger. Sie wurde damals in Versmold zum Verkauf angeboten; wo ſie geblieben, weiß ich nicht.

137. Kranich (Grus grus). Kraniche benutzen öfters die weiten Wieſenflächen im Süden des Amtes, das ſogenannte Bruch, als Raſtplatz, ſowie das Sternbruch; auch laſſen ſie ſich zuweilen auf den Roggenfeldern im Frühjahr zum Äſen nieder.

139. 140. Wachtelkönig (Crex crex) und Tüpfelſumpfhuhn (Ortygometra porzana) kommen regelmäßig, wenn auch nicht gerade viel vor, beſonders in den Wieſen an Aa und Heſſel.

143. Grünfüßiges Teichhuhn (Gallinula chloropus). Sehr häufig auf allen Mühlenteichen und ſonſtigen Gewäſſern.

148. Weißer Storch (Ciconia ciconia). Niſtet nicht im Bezirk, läßt ſich aber doch hin und wieder auf dem Zuge blicken und iſt bei der Gelegenheit ſchon von Bauern erlegt worden.

155. Fiſchreiher (Ardea cinerea). Ständiger Beſucher der Bäche und der umliegenden Wieſen; man kann ihn monatelang oft täglich entweder einzeln oder auch zu mehreren finden. Die Reiher horſten wahrſcheinlich im Münſterland in höheren Beſtänden.

159. 161. Ringeltaube (Columba palumbus) und Turteltaube (Turtur turtur). Häufige Brutvögel; von der erſten ſtand einmal ein Neſt mitten in der Stadt auf einem Kaſtanienbaum.

160. Hohltaube (Columba oenas). Ich habe ſie nur einmal erlegt.

165. Wachtel (Coturnix coturnix). Sollen früher in den Wieſen und den Sandgegenden häufig vorgekommen ſein; waren dann lange verſchwunden; 1908 im Juni aber hörte ich wieder eine ſchlagen und im Herbſt auf der Hühnerjagd kamen mir mehrere zu Geſicht.

167. Birkhuhn (Tetrao tetrix). Ständiger Brutvogel; hat ſich innerhalb der letzten 20—25 Jahre beträchtlich vermehrt, trotz der leider in manchen Jagden ſtarken Verfolgung. Sein Vorkommen iſt aber, wie ich ſicher weiß, auch ſchon in früheren Jahren bekannt geweſen. Niſtet in Heiden und Wieſen; im Süden und Weſten des Amtes und in allen gleichartigen Gegenden der benachbarten münſterländiſchen und hannöverſchen Kreiſe; im Winter kann man Flüge von 25—40 Stück beobachten.

162. Faſan (Phasianus Colchicus). Hat ſich in den letzten Jahren vermehrt, da in der Umgebung mehrfach ausgeſetzt.

163. Rebhuhn (Perdix perdix). Früher zahlreich, leider zurückgegangen, in den Wieſenbezirken werden vielfach Neſter durch Ausmöken zerſtört.

176. Wieſenweihe (Circus pygargus). Vereinzelt, im Herbſt.

177. Hühnerhabicht (Astur palumbarius). Meines Wiſſens einmal ſicher erlegt worden; kommt wahrſcheinlich öfter vor; daß er in der näheren Umgebung gebrütet, iſt mir nicht bekannt.

178. Sperber (Accipiter nisus). Kommt überall vor; Brutvogel.

181. Mäuſebuſſard (Buteo buteo). Häufig auf dem Zuge; als Brutvogel in der nächſten Umgebung mir nicht bekannt; brütet aber wahrſcheinlich in den Bergen bei Rothenfelde und Hilter.

190. Weſpenbuſſard (Pernis apivorus). Horſtete in den Jahren 1896 und 1897 im jetzigen Stadtpark; ferner in den Gehölzen des ſog. Leimweges (Gem. Loxten) und Kombrinks (Gem. Bockhorſt); in den folgenden Jahren waren ſie wieder verſchwunden, aus den allerletzten Jahren habe ich ebenfalls nichts wieder darüber gehört. 1896 wurde einer im Stadtpark erlegt.

193. Schwarzer Milan (Milvus Korschun). Nur einmal im Herbſt beobachtet.

195. Fiſchadler (Pandion haliaetus). Ebenfalls nur einmal im Bruch von mir beobachtet.

198. Wanderfalk (Falco peregrinus). Einige Male im Herbst und Spätſommer geſehen; meines Wiſſens wurde aber noch keiner erlegt.

203. Turmfalk (Cerchneis tinnuncula). Häufigſter Raubvogel.

205. Waldohreule (Asio otus). Vereinzeltes Vorkommen; iſt ſchon einmal im Pfahleiſen gefangen worden.

206. Sumpfohreule (Asio accipitrinus). Kommt jedes Frühjahr und Herbſt auf dem Zuge zur Beobachtung in Wieſen und Heiden; manchmal ſehr zahlreich; aus einer Geſellſchaft von 6 Stück beſitze ich noch 2.

214. Steinkauz (Athene noctua). Nicht häufig, aber regelmäßig vorkommend.

216. Schleiereule (Strix flammea). Früher häufig auf der Kirche und in alten Häuſern niſtend; hat abgenommen.

217. Kuckuck (Cuculus canorus). Überall, nicht ſelten.

220. Schwarzſpecht (Dryocopus martius). Zuerſt habe ich ihn in den Versmolder Fichtenkämpen geſehen im Jahre 1905; daß er im Bezirk gebrütet, kann ich nicht angeben. [Wiederholt habe ich ihn geſehen bei Herford am Waldfrieden und am Stukenberg; ferner beim Dörenkrug am Rande der Senne.]

[221. Großer Buntſpecht (Dendrocopus maior). Mir aus der Versmolder Gegend nicht bekannt.]

223. Mittelſpecht (Dendrocopus medius). Vereinzelt im Stadtpark, in Eichenwaldungen.

224. Kleinſpecht (Dendrocopus minor). Ziemlich häufig, in Laub- und Nadelholzwaldungen, in den Gärten der Stadt; regelmäßig auch im Stadtpark.

226. Grünſpecht (Picus viridis). Allerorten häufig; niſtet zuweilen in den Gärten, z. B. in hohlen Obſtbäumen.

228. Eisvogel (Alcedo hispida). Noch ſtändiger Bewohner der Bachufer; niſtete vor einigen Jahren im Stadtpark unter den hohen Bachufern; hat anſcheinend aber abgenommen.

231. Wiedehopf (Upupa epops). War längere Jahre recht ſelten geworden. Seit 1905 habe ich ihn aber jedes Jahr in mehreren Exemplaren wieder beobachtet; er liebt beſonders Fichten und gemiſchte Wälder am Rande der Wieſen; geſehen habe ich ihn außer bei Versmold auch bei Harſewinkel, Marienfeld, Gütersloh.

232. Ziegenmelker (Caprimulgus Europaeus). Findet ſich ſowohl in Laubwäldern, als auch in den Heiden nicht gerade ſpärlich, tritt aber nicht in allen Jahren gleich häufig auf.

233. Mauerſegler (Apus Apus). Brütet nur in wenigen Exemplaren in der Stadt.

235. Rauchſchwalbe (Hirundo rustica). Noch verhältnismäßig häufig.

[236. Uferſchwalbe (Riparia riparia). Kommt bei Versmold nicht vor, dagegen bei Herford; noch voriges Jahr habe ich ſie den Sommer über in einer Sandkuhle zwiſchen Werre und Salzufler-ſtraße geſehen.]

237. Hausſchwalbe (Chelidon urbica). Noch überall vorhanden, aber weniger zahlreich als die vorvorige; brütet hauptſächlich bei einigen Mühlen kolonieweiſe.

239. Grauer Fliegenſchnäpper (Muscicapa grisola). Allbekannter Vogel; ein Pärchen niſtete mehrere Jahre nacheinander in einem Wetterhäuschen neben der Haustür; ein anderes in einer mit Blumen bepflanzten Ampel; trotz täglichen Begießens kamen die Jungen aus.

243. Großer oder Raub-Würger, Hang-Elſter genannt (Lanius excubitor). Iſt ein noch überall bekannter Vogel, wenn auch nicht ſehr zahlreich.

244. Neuntöter (Lanius collurio). Iſt mir erſt in den letzten zehn Jahren häufiger zu Geſicht gekommen.

248. Rabenkrähe (Corvus corone). Gemeiner Brutvogel.

249. Nebelkrähe (Corvus cornix). Hauptſächlich nur im Winter; im Stadtpark ſah ich einſtmals eine Rabenkrähe und eine Nebel-

krähe gemeinſam zu Neſt tragen; ob die Brut ausgekommen, weiß ich nicht.

250. Saatkrähe (Corvus frugilegus). Nur auf dem Zuge und im Winter.

251. Dohle (Colaeus monedula). Früher zahlreich auf dem Kirchturm in Versmold, ferner im Stadtpark und in einem daranſtoßenden Gehölz hoher Buchen, wo ſie auch brüteten; verſuchte manchmal auch an Häuſern zu niſten; ſeitdem das Buchengehölz abgeholzt und der Kirchturm erneuert, hat ſie abgenommen.

252. Elſter (Pica pica). } Beide leider viel zu
253. Eichelhäher (Garrulus glandarius). } häufig vertreten.

257. Pirol (Oriolus oriolus). Noch ziemlich häufig in allen Gehölzen, beſonders auch in den hohen Eichenbeſtänden bei den Bauernhöfen, im Stadtpark uſw.

258. Star (Sturnus vulgaris). Hat ſich nicht gerade zur Freude vieler Gartenbeſitzer beträchtlich vermehrt.

260. u. 261. Haus- und Feldſperling (Passer domesticus und Passer montanus). Beide ſehr häufig, erſterer überwiegt aber.

264. Buchfink (Fringilla caelebs). Ebenfalls ſehr häufig.

265. Bergfink (Fringilla montifringilla). Ebenfalls ſehr häufig.

267. Grünling (Chloris chloris). Häufig.

268. Hänfling (Acanthis cannabina). Häufig.

270. Zeiſig (Chrysomitris spinus). Ob Brutvogel, mir nicht bekannt, im Winter oft in größeren Scharen.

273. Stieglitz (Carduelis carduelis). Brutvogel; im Herbſt oft in Scharen in den Wieſen; im Winter bleiben einzelne hier.

277 a. Dompfaff (Pyrrhula pyrrhula Europaea). Häufig; im Frühling wird er in den Gärten oft läſtig, ebenſo wie Grünling und Hänfling.

282. Grauammer (Emberiza calandra). Vereinzelt in den Wieſen zu finden.

284. Goldammer (Emberiza citrinella). Gemein.

296. Wieſenpieper (Anthus pratensis). } Beide häufig; ich kenne die
298. Baumpieper (Anthus trivialis). } übrigen Arten der Pieper nicht näher.

303. Weiße Bachſtelze (Motacilla alba). } Alle drei bekannte Vögel,
305. Graue Bachſtelze (Motacilla boarula). } erſtere gemein, letztere
306. Gelbe Bachſtelze (Budytes flavus). } beiden ſeltener.

311. Feldlerche (Alauda arvensis).
316. Heidelerche (Lullula arborea).
317. Haubenlerche (Galerita cristata).
} Alle drei Lerchen häufig.

319. Baumläufer (Certhia familiaris). Nicht ſelten.

321. Kleiber, Spechtmeiſe (Sitta caesia). Ziemlich häufig in Eichengebüſchen, im Stadtpark uſw., macht er ſich durch ſeinen lauten Ruf im Frühjahr oft bemerkbar.

323. Kohlmeiſe (Parus maior).
324. Blaumeiſe (Parus caeruleus).
326. Tannenmeiſe (Parus ater).
327. Sumpfmeiſe (Parus paluster).
330. Haubenmeiſe (Parus cristatus mitratus).
331. Schwanzmeiſe (Aegithalus roseus caudatus).
} Alle mehr oder weniger häufig, am zahlreichſten natürlich die Kohlmeiſe.

335 u. 336. Goldhähnchen (Regulus regulus u. ignicapillus). Beide Arten vertreten.

337. Zaunkönig (Troglodytes troglodytes). Häufig in Gärten, Gebüſchen, an Bachufern.

338. Heckenbraunelle (Accentor modularis). Wenig bekannter, aber überall vorhandener Brutvogel.

341. Garten-
342. Dorn-
343. Zaun-
} Grasmücke (Silvia simplex). (Silvia silvia). (Silvia curruca).
344. Schwarzplättchen (Silvia atricapilla).
} Alle vorhanden, am häufigſten Nr. 344, dann 343.

360. Waſſerſtar (Cinclus merula). Bis jetzt nur einige Male im Winter beobachtet.

362. Singdroſſel (Turdus musicus). Leider nur mehr ſelten als Brutvogel.

363. Weindroſſel (Turdus iliacus).
365. Wacholderdroſſel (Turdus pilaris).
} Beide in großer Anzahl auf dem Zuge, letztere den ganzen Winter hindurch.

372. Schwarzdroſſel (Turdus merula). Gemeiner Brutvogel.

372 u. 373. Miſteldroſſel (Turdus viscivorus) und Ringdroſſel (Turdus torquatus). Sind mir beide noch nicht vorgekommen, treten aber wahrſcheinlich dort gelegentlich des Zuges auf.

378. Steinſchmätzer (Saxicola oenanthe). In den letzten Jahren häufiger.

383 u. 384. Die beiden Arten Rotſchwänzchen (Erithacus tithys und phoenicurus) ſind überall vertreten; ein Hausrotſchwänzchen ſah ich bereits am 21. Februar 1909 in Versmold.

385. Rotkehlchen (Erithacus rubeculus). Häufig.
388. Nachtigall (Erithacus luscinia). Glücklicherweiſe noch überall nicht ſelten.

Von ſonſtigen bekannten Vögeln habe ich noch nicht dort bemerkt und auch noch nie gehört, daß ſie beobachtet ſeien: Wendehals (Jynx torquilla [219]), Trauerfliegenfänger (Muscicapa atricapilla [240]), Kernbeißer (Coccothraustes coccothraustes [263]), Girlitz (Serinus hortulanus [274]), Blaukehlchen (Erithacus cyaneculus [386]); von Wintergäſten nicht: Seidenſchwanz (Bombycilla garrula [238]), Tannenhäher (Nucifraga caryocatactes [254]) und Kreuzſchnabel (Loxia curvirostra [278]), verweiſe aber auf die zum Schluß der Einleitung gemachte Bemerkung. Dohlen, Stare, Bachſtelzen und Stieglitze überwintern faſt in jedem Jahr in mehr oder weniger Exemplaren, ſelbſt in ſtrengen Wintern. Mit den einzelnen Arten der Garten-, Laub- und Rohrſänger, ſowie der Wieſenſchmätzer bin ich nicht genügend bekannt, weiß alſo nicht, welche von dieſen vorkommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Delius Rudolf

Artikel/Article: Beobachtungen über die Vogelfauna von Versmold 122-131